

2. Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes umfaßte am 1. Januar 1919: 8394 ha 86,6 a, außerdem 458 ha 26,1 a eigenes Areal in den Stadtteilen Stötteritz, Dölitz, Meusdorf, Möckern, Lindenau, Schleußig und Schönefeld.

3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbebezüge, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- u. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs, die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XIII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Rohhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermeh-Wrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolsstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie: Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Gravieranstalten. Ferner sind durch hervortragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Draht-

heftmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gieß- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, Gemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachs- und Gummis-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokolade-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Rüschenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spigenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstausstellungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstaltet die Gewandhauskonzertdirektion. Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Liederverein, der Bachverein und die Singakademie. Wachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören; jeden Sonntag finden Gesangsaufführungen des Domchors und anderer Vereine im Völkerschlachtdenkmal statt. Außerdem finden in den Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrerengesangverein, Leipziger Männerchor, Jöllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weltruf genießt das Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist.

Dem Theater dienen die drei städtischen Theater (Neues, Altes und Operntheater) sowie das „Schauspielhaus“, denen sich das volkstümliche Wartenbergtheater, die „Leipziger Kammerspiele“ und die „Volksbühne“ anreihen.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz der Bezirkskommandos I und II

7. Schulen.

An den Volksschulen Leipzigs waren Ende 1918 angestellt: Schule für Frauenberufe 1 Direktor, 70 Lehrkräfte; Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben 4 Direktoren und 80 Lehrer im Hauptamte; Fach- und Fortbildungsschule für Mädchen 1 Direktor, 56 Lehrkräfte; Bürger- und Bezirksschulen einschl. 2 Hilfsschulen 58 Direktoren, 1473 ständige, 6 provisorische Lehrer, 186 ständige und 28 provisorische Lehrerinnen, 225 Fachlehrer und Fachlehrerinnen (darunter 116 Nabelarbeitslehrerinnen, sowie 45 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen); außerdem Hilfsschule und Hilfsklassen: 2 Direktoren, 57 Lehrer und Lehrerinnen. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 7 Direktoren, 5 Direktoren, 327 Lehrkräfte an den Knabenschulen und 78 an den Mädchenschulen; außerdem Carolaschule: 1 Inspektorin und 19 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug am 31. Mai 1918 an der Thomasschule 440, Nikolaischule 484, Petrischule 525, Schillerrealgymnasium 606, Realgymnasium in L.-Lindenau 221, Oberrealschule 836, Realschulen 2935, Gewerbeschule 1382, I. höh. Schule f. Mädchen 777, II. höhere Schule für Mädchen 715, Studienanstalt 131, Lehrerinnenseminar 164, Carolaschule 547, der Städt. Schule für Frauenberufe 2790, an den Fortbildungsschulen für Knaben 11 462, desgl. für Mädchen 8993, an den höheren Bürgerschulen 6110, an den Bürgerschulen 22073, an den Bezirksschulen 51 505, Hilfsschule und Hilfsklassen 882, Heim für gebrechliche Kinder 55. Die Einnahmen betragen nach dem Haushaltsplan für 1919 für die höheren Schulen (einschl. des Schulamts) 1 736 322 Mk., die Ausgaben 3 542 261 Mk.; die Einnahmen der evang. Schulgemeinde (Schule für Frauenberufe, Fach- und Fortbildungsschulen für Knaben und Mädchen, Bürger- und Bezirksschulen, Hilfsschule) betragen 3 302 828 Mk., die Ausgaben 13 082 470 Mk.

8. Verkehr.

Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich besonders auf den sächsischen Bahnhöfen sehr gesteigert.

1882 betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000 und auf dem Dresdner Bahnhofe: 980 000.

Im Jahre 1918 betrug allein die Zahl der verkauften Fahrkarten auf den Sächf. Bahnhöfen 5 541 604, auf den Preuß. Bahnhöfen: 4 326 718.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

1876—1882	115 882	Fremde,
1883—1887	186 678	"
1888—1894	208 135	"
1895—1900	260 845	"
1901—1905	277 520	"
1906—1910	303 932	"
1911	313 676	"
1912	337 423	"
1913	400 890	"

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 2 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1872 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die frühere „Leipziger elektrische Straßenbahn“ eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896; sie ist zu Anfang des Jahres 1917 mit der „Großen Leipziger Straßenbahn“ verschmolzen worden.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 an wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Mühschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schkeuditz ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf eröffnet.

Zahl der beförderten Personen:

	Große Leipziger Straßenbahn (blau).	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot).	Leipziger Außenbahn.	Zusammen.
1880:	2 133 136	—	—	2 133 136
1890:	16 600 566	—	—	16 600 566
1900:	44 446 513	19 121 895	12 443	63 580 851
1910:	70 552 436	33 931 965	3 393 102	107 877 503
1911:	76 513 373	36 593 481	4 171 206	117 278 060
1912:	83 356 140	39 044 937	4 660 378	127 061 455
1913:	92 555 294	43 313 784	4 998 909	140 867 987
1914:	84 978 868	37 676 462	4 914 772	127 570 099
1915:	80 416 274	33 980 619	4 739 234	119 136 127
1916:	92 228 739	38 589 344	5 753 632	136 571 715
1917:	152 426 368	—	7 808 917	160 235 285
1918:	141 910 622	—	6 877 476	148 788 098

Die Länge der Betriebslinien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1918: 160,960 km. Der Wagenpark bestand aus 679 Triebwagen und 546 Anhängewagen, zusammen 1225 Straßenbahnwagen.

Die Länge der drei Linien der „Leipziger Außenbahn“ betrug 1918: 16,68 km ohne die mitbenutzten Gleise der Großen Leipziger Straßenbahn.

Droschken.

Im Jahre 1914 waren vorhanden 100 Benzin-Kraftdroschken, 4 Dreirad-Kraftdroschken, 138 Droschken 1. Klasse und 156 Droschken 2. Klasse, zusammen 398.

9. Verwaltung.

Die unter städtischer Verwaltung stehenden Promenaden und Parkanlagen hatten am Schlusse des Jahres 1913 einen Flächeninhalt von 1 566 133 qm.